

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1926-1927)

Heft: 6

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Kahl-Meister, Masseuse

H o r g e n .



Verbands-Nachrichten

Herausgegeben vom
Schweizerischen Fachverband staatlich geprüfter Masseure und Masseusen

Redaktion: E. Küng, Badgasse 6, Winterthur

Jahrgang 1927

20. Dezember

Nr. 6

n: 4

*Frohe Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr wünscht allen Mitgliedern*

Die Redaktion

Kurs über Heisslufttherapie.

In Ausführung des Beschlusses der letzten Quartalversammlung hat der Vorstand der Sektion Zürich Herrn Professor Dr. med. O. Veraguth angefragt betreffend Uebernahme der Leitung eines Kurses über Thermotherapie (Heissluftbehandlung) im Universitätsinstitut für physikalische Therapie. Herr Professor Veraguth ist nun diesen Winter derart mit Arbeit überlastet, dass es ihm unmöglich ist, unserem Gesuche zu entsprechen. In verdankenswerter Weise hat er uns auf seinen Stellvertreter, Herrn Dr. med. von Neergaard, Oberarzt am Institut für physikalische Therapie in Zürich aufmerksam gemacht. Herr Dr. von Neergaard ist bereit, uns einen Kurs über Thermotherapie zu erteilen, nur ist ihm dies vor Mitte März nicht mehr möglich. Eine nähere Detailierung erfolgt im Einladezirkular.

Tod im Glühlichtbad.

Von Professor *Bruno Niekau*, Oberarzt der Medizinischen Klinik Tübingen.

Am 16. August 1922 kam zum zweitenmale die ledige 46jährige Stütze Lydia H. ins Bezirkskrankenhaus zur Verabfolgung eines Glühlichtbades. Dieses war der Kranken vom Hausarzt verordnet worden wegen Schmerzen in der rechten Nierengegend, die bis in den Bauch ausstrahlten. Das am 10. August genommene erste Lichtbad hatte die Beschwerden gehoben. Die Kranke hatte sich nach dem Bade recht erfrischt gefühlt und den Wunsch nach weiteren Glühlichtbädern geäussert.

Am 16. August, nachmittags 5 Uhr, begann das Glühlichtbad. Die Diakonissin verliess nach Einschaltung der Lampen die Kranke und den Baderaum, nachdem sie gesagt hatte: So, zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ 6 Uhr ist es dann eine halbe Stunde.

Während sich die Kranke im Glühlicht befand, wurde ein